

Geschichte
des
CDU-Stadtverbandes Vellmar

Geschichte
des
CDU-Stadtverbandes Vellmar

Verlag Traugott Bautz GmbH
Nordhausen 2018

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in
der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <<http://www.dnb.de>> abrufbar.

© Verlag Traugott Bautz GmbH
98734 Nordhausen 2019
ISBN 978-3-95948-298-1

Inhalt

Vorwort des Vorsitzenden	9
Danksagung	11
1. Einleitung	13
2. Geschichte des CDU-Orts- und Stadtverbandes Vellmar	15
2.1 Die Gründung des CDU-Ortsverbandes Vellmar	18
2.2 Aktivitäten und wichtige Ereignisse	21
2.2.1 Bürgermeisterwahlen	21
2.2.2 1977 – Marianne Bertram wird Stadträtin	26
2.2.3 Kommunalwahl 1993 und weitere Aktivitäten	27
2.3 Gründung und Wirken der Jungen Union Vellmar	31
2.4 Frauenvereinigung der CDU Vellmar und Frauen Union	47
2.5 Die Vellmarer CDU im Kreistag des Landkreises Kassel	50
2.6 Sonstige Aktivitäten	52
2.7 „Vellmar aktuell“	55
2.8 Die Vellmarer CDU in den 2000er-Jahren	57
2.9 Die Mitgliederbefragung des CDU-Stadtverbandes 2009	61
2.10 Die Homepage des CDU-Stadtverbandes	62
2.11 Feierlichkeiten zum 40-jährigen Bestehen des Stadtverbandes	63
2.12 Der Bürgerentscheid des Jahres 2011	65
2.13 Der „lange Kommunalwahlkampf“ 2016	68
2.14 Das „neue Team“ der CDU Vellmar	69
2.15 Renate Diwisch wird Ehrenvorsitzende der CDU Vellmar	69
3. Personalien	73
3.1 Die Vorsitzenden des Orts- und Stadtverbandes	73
3.2 Die Vorstände	93
3.3 Die Fraktionsvorsitzenden	107

3.4	Die Beigeordneten, Gemeindevorsteher und Stadträte	107
3.5	Die Gemeindevertreter und Stadtverordneten	108
4.	Wahlen in Vellmar	113
4.1	Kommunalwahlen	113
4.2	Landtagswahlen	118
4.3	Bundestagswahlen	123
4.4	Europawahlen (Wahlen zum Europäischen Parlament)	129
4.5	Bürgermeisterwahlen	133
5.	Anhänge	137
5.1	Niederschrift der letzten Sitzung der Gemeindevertretung in Niedervellmar am 29.6.1967	137
5.2	Bestellung eines Gemeindevertreters für die Gesamtgemeinde Vellmar (1967)	139
5.3	Bestellung eines Gemeindevertreters für die Großgemeinde Vellmar (1970)	141
5.4	Bestellung eines Gemeindevertreters (Beigeordneten) für die Großgemeinde Vellmar (1971)	142
5.5	Ehrenurkunde für die Arbeit als Gemeindevertreter aus dem Jahre 1975 (Günter Ziegler)	143
5.6	Urkunde für die Arbeit als Stadtverordneter aus dem Jahre 1981 (Günter Ziegler)	144
5.7	Protokoll der Gründungsversammlung des Ortsverbandes Vellmar der Jungen Union Deutschland	145
5.8	Protokoll der konstituierenden Sitzung der CDU-Frauenvereinigung Vellmar am 18.3.1980	147
5.9	Einladung anlässlich des 25-jährigen Bestehens des CDU-Stadtverbandes	149
5.10	Ehrungen anlässlich des 25-jährigen Bestehens des CDU-Stadtverbandes	150
5.11	Urkunde zum 25-jährigen Bestehen des CDU-Stadtverbandes	151
6.	Abkürzungsverzeichnis	152

INHALT

7

7. Literatur	153
8. Personenregister	161

Vorwort des Vorsitzenden

Obgleich der CDU Stadtverband Vellmar heute auf eine bereits jahrzehntelange Geschichte, in der sich in vielerlei Hinsicht auch die Geschichte der Stadt Vellmar widerspiegelt, zurückzublicken vermag, stand eine Darstellung der Historie des Verbandes – sieht man einmal von einer kurzen Zusammenstellung für die *homepage* des Stadtverbandes ab – bislang aus. Mit der hier nun vorgelegten kleinen Broschüre soll der Versuch einer vergleichsweise ausführlicheren Beschreibung unternommen werden. Sie muß aber eben genau dies bleiben – ein *Versuch* und keine Geschichte im eigentlichen Sinne. Aufgrund der unzureichenden bisherigen Dokumentation, des Verlustes älterer Aufzeichnungen sowie vielgestaltiger anderer Hinderungsgründe läßt sich Vieles – vor allem aus den ersten beiden Jahrzehnten des Bestehens und der „Vorgeschichte“ des Verbandes – nur noch aus verstreuten Aufzeichnungen und den Erinnerungen von Zeitzeugen rekonstruieren. Beispielhaft hierfür sind die Zusammenstellungen der Vorstände aus den 1970er und den frühen 1980er Jahren, die gewiß noch die eine oder andere Lücke aufweisen.

Daß es dennoch möglich war, zumindest diesen Versuch zu unternehmen, ja überhaupt wagen zu können, ist den zahlreichen Gewährsleuten des Verfassers zu verdanken. Allerdings kann ein solcher Versuch, wenn er für die Historie einer (fort)bestehenden Institution oder eines lebendigen Vereins unternommen wird, stets nur eine Momentaufnahme sein. Es bedarf des Engagements und der Tatkraft Interessierter, die das Ergebnis eines solchen Unternehmens, auch wenn es bloß einen Versuch darstellt, zum Ausgangspunkt fortgesetzter Bemühungen um eine dokumentierte Geschichte der betreffenden Körperschaft oder Interessenvereinigung nehmen und des Willens eben diese fortzuführen. Daher möchte der Verfasser an dieser Stelle seine Hoffnung zum Ausdruck bringen, daß sich hierfür auch künftig Interessierte finden werden.

Im Winter 2017/2018

Der Vorsitzende
das Stadtverbandes

Danksagung

Der besondere Dank des Verfassers gilt all jenen, ohne deren vielgestaltige Mithilfe der vorliegende Überblick über die Geschichte des 1969 ins Leben gerufenen Stadtverbandes (zunächst noch Ortsverbandes) Vellmar nicht hätte zustandekommen können. Zu nennen sind hier die Mitarbeiterinnen der Kreisgeschäftsstelle CDU Kassel-Land, Ilona Strigl und Christa Rieger, sodann das langjährige verdiente Mitglied Gerhard Borowski, der freundlicherweise seine Vorarbeiten zu einer Geschichte des Stadtverbandes¹ zur Verfügung gestellt hat, und letztlich natürlich auch alle Zeitzeugen, die Informationen, Dokumente und alte Photographien für die folgende Darstellung zusammengetragen und bereitgestellt haben – darunter Frau Luzie Schöler, Frau Marianne Bertram, Frau Renate Diwisch, Frau Elvira Ziegler, Frau Prof. Dr. Gamze Güzel-Freudenstein, Frau Tanja Stöter, Frau Helga Pfläging, Herr Ernst Platner, Herr Hartmut Nassauer, Herr Reinhold Kresin, Herr Michael Stöter, Herr Günter Ziegler, Herr Ralph Burbank, Herr Dr. Jens Peter Kähler, Herr Bruno Desel, Herr Stephan F. Löber, Frau Constanze Bents, Herr Hartmut Brondke, Herr Heiko Homburg, Herr Kai Kocher, Herr Stefan Löwer, Herr Boris Ziegler, Herr Joachim Welzel, Herr Klaus Kochensperger, Herr Lutz Herzog, Herr Frank Williges und Herr Volker Fach.

Weiterhin gilt der Dank unserem Bürgermeister Manfred Ludewig, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt Vellmar, die Archivmaterialien aus den Altbeständen gesucht und alte Wahlergebnisse ermittelt haben – darunter Frau Claudia Buche, Frau Magdalena Wichert, Frau Sabine Joyner und Herr Thomas Raffler sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kreisverwaltung des Landkreises Kassel, Frau Alia Shuhaiber von der „Hessisch-Niedersächsischen Allgemeinen“, den Mitarbeitern der Konrad-Adenauer-Stiftung – hier Frau Dr. Angela Keller-Kühne (HA Wissenschaftliche Dienste/ Archiv für Christlich-Demokratische Politik, Leiterin der Abteilung Schriftgutarchiv) und Herrn Peter Crämer (HA Wissenschaftliche Dienste/ Archiv für Christlich-Demokratische Politik, Abteilung Schriftgutarchiv) –, Frau

¹ Basierend auf den Akten in der CDU Kreisgeschäftsstelle Kassel-Land (durchgesehen am 19.2.2014).

Renate Klein vom Redaktionsarchiv des Verlags Dierichs, Frau Petra Faulhaber vom „Extra Tip“, Herrn Karl-Heinz Gauler und Frau Jutta Menninger (beide vom Geschichtskreis Vellmar e. V.) sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Hessischen Statistischen Landesamtes, hier vor allem Frau Erika Reimer sowie Herrn Jochen Lengemann für zahlreiche wertvolle Hinweise und die Bereitstellung von Dokumentationen zur Parteigeschichte der CDU im Landkreis Kassel.

Im Winter 2017/2018

Der Verfasser

1. Einleitung

Wie erwähnt, kann an dieser Stelle bloß der Versuch einer Stadtverbandsgeschichte geleistet werden – was der „Quellenlage“ bzw. der unzureichenden Dokumentation geschuldet ist. Dies erklärt sich einerseits daraus, daß bislang keine Stadtverbandsgeschichte erarbeitet wurde (– sieht man einmal von den in der Danksagung angesprochenen Bemühungen G. Borowskis ab), andererseits aber auch aus dem Verlust älterer Aufzeichnungen, aus denen eine solche Stadtverbandsgeschichte ohne größere Schwierigkeiten hätte erstellt werden können. Letzteres ist zum Teil darauf zurückzuführen, daß aus der Zeit der Aktivitäten der CDU in Vellmar in den 1950er und 1960er Jahren fast keine Aufzeichnungen bewahrt sind (und wohl auch eher Weniges festgehalten wurde) und solche aus der Gründungsphase des Stadtverbandes kaum erhalten sind. Dies erklärt sich zum Einen daraus, daß die Aufzeichnungen (Korrespondenzen, Protokolle, Rundschreiben, Einladungen, Wahlkampfmaterialien etc.) mangels eines festen Aufbewahrungsortes (etwa in Gestalt eines Büros, einer Geschäftsstelle in Vellmar oder einer sonstigen festen Anlaufstelle für Mitglieder oder interessierte Bürgerinnen und Bürger²) von Vorsitzendem zu Vorsitzendem bzw. von Schriftführer zu Schriftführer weitergereicht wurden – und so im Laufe der Jahrzehnte schließlich zu einem Großteil verloren gingen. Ein Teil der Materialien, die sich bewahrt haben, fand sich in einer Reihe von Aktenordnern, die von Günter Ziegler angelegt worden waren, und mit welchen so manche Lücke gefüllt werden konnte.

Ein gänzlich anderes Problem stellt die Dokumentation aus den Beständen der Geschäftsstelle Kassel-Land dar. Hier liegt ein Verlust sämtlicher Materialien den Stadtverband betreffend vor dem Jahr 1988 vor. Einerseits sind ältere Aufzeichnungen offenbar im Zuge des Umzugs der Kreisgeschäftsstelle aus der Kasseler Innenstadt in die Heinrich-Plett-Straße in Oberzwehren schlicht „entsorgt“ worden, andererseits sind zahlreiche Materialien ganz einfach den begrenzten Aufbewahrungsfristen zum Opfer gefallen. So wurden die Aufzeichnungen

2 Eine solche hat nur einige Jahre nach der Gründung kurzzeitig in Niedervellmar „In der Aue“ bestanden – und wurde von der Vellmarer JU betrieben (cf. hierzu unten 2.3).

mit personenbezogenen Daten einige Jahre nach dem Tode oder dem Austritt von Mitgliedern vernichtet bzw. in neuerer Zeit die entsprechenden Daten gelöscht. Aus diesen Gründen war denn auch bloß die bereits im Vorwort erwähnte partielle Zusammenstellung der Zusammensetzungen der Vorstände seit der Gründung des Stadtverbandes im Jahre 1969 möglich.³ Allerdings fanden sich auch für die neuere Zeit einige Lücken in den Beständen der Kreisgeschäftsstelle – so waren die Zusammensetzungen der Vorstände des Stadtverbandes unter dem Vorsitz von Gerhard Borowski (1987-1989) und Dr. Gamze Güzel-Freudenstein (2006-2007) nicht dokumentiert. Glücklicherweise konnten diese anhand privater Aufzeichnungen der ehemaligen Vorsitzenden vollständig ermittelt werden. Eine genaue Feststellung aller Mitglieder von Fraktion und Magistrat sowie der Fraktionsvorsitzenden seit Beginn der Vertretung der Vellmarer CDU in diesen Gremien war demgegenüber insofern möglich, als diese Informationen in den älteren Protokollen der Stadtverordnetenversammlung und den Datenbanken der Verwaltung der Stadt Vellmar festgehalten sind.

Zur unzureichenden Dokumentation „vor Ort“ tritt noch erschwerend hinzu, daß sich auch in den Beständen des Archivs der Konrad-Adenauer-Stiftung nur sehr wenige Materialien zum Ort- und Stadtverband Vellmar finden. Lediglich eine einzige Akte mit der Laufzeit 1973 bis 1977, welche u.a. Rundschreiben von Kreisvorstand und Kreisgeschäftsstelle an die einzelnen Ortsverbände enthält, liegt dort vor. Weiterhin finden sich einige Protokolle von Orts- und Fraktionsvorsitzendenkonferenzen aus der Zeit von 1973-1977 (bisweilen mit Teilnehmerlisten).⁴

Den Informationen, die die wenigen heute noch lebenden oder unlängst verstorbenen Zeitzeugen liefern konnten, kam daher eine besondere Bedeutung bei der Zusammenstellung zum vorliegenden Versuch einer Stadtverbandsgeschichte zu. Als Informantinnen hervorzuheben sind hierbei natürlich vor allem die inzwischen von uns gegang-

3 Ergänzt wurden diese aus Meldungen in den zeitgenössischen Ausgaben der *HNA*.

4 Diese wurden dem Verfasser freundlicherweise von Herrn P. Crämer (HA Wissenschaftliche Dienste/ Archiv für Christlich-Demokratische Politik, Abteilung Schriftgutarchiv) zur Verfügung gestellt.

gene Frau Luzie Schöler – ein Mitglied „der ersten Stunde“,⁵ die in ihren plastischen Schilderungen eine recht ausführliche Darstellung der Parteiarbeit für die CDU in dieser Gründungsphase im „roten Nordhessen“ vermittelte, sowie die inzwischen leider ebenfalls verstorbene Marianne Bertram,⁶ die u.a. noch in der Frühzeit des Stadtverbandes dem Vorstand angehörte.

Zur Zitation ist hier anzumerken, daß die Darstellung – neben den Informationen, die die Zeitzeugen beizusteuern wußten, sowie dem einen oder anderen Presseartikel – überwiegend auf unpublizierten Materialien beruht. Diese im einzelnen zu zitieren macht wenig Sinn, da sie dem interessierten Leser ja kaum mehr zugänglich und somit nicht verfügbar sind. In Einzelfällen wird auf solche Materialien im Text Bezug genommen.⁷

2. Geschichte des CDU-Orts- und Stadtverbandes Vellmar

Wenngleich der CDU-Ortsverband Vellmar erst im Jahre 1969 ins Leben gerufen wurde, reicht das kommunalpolitische Engagement der CDU in den Gemeinden, aus denen später nach und nach ein Vellmar erwachsen sollte, bis in die 1940er Jahre zurück. Bereits in dieser Zeit, in der die Mitglieder der CDU in Vellmar noch der Kasseler CDU angehörten bzw. vom Kasseler Stadtverband betreut wurden, engagierten sich CDU-Mitglieder in Ober- und Niedervellmar nach Kräften.

Verbunden ist dieses frühe Bemühen um eine Alternative zu den das kommunalpolitische Geschehen dominierenden Sozialdemokraten einerseits zunächst mit dem als Gemeindevertreter wirkenden ehemaligen Oberbahninspektor der Deutschen Reichsbahn, Otto Labude,⁸ der

5 Luzie Schöler (*9.7.1926, †4.12.2017).

6 Marianne Bertram (*10.11.1925, †21.9.2017).

7 Es ist geplant, die Dokumente, aus denen hier geschöpft wurde, nach der für 2019 geplanten 50-Jahr-Feier des Bestehens des CDU-Stadtverbandes Vellmar in die Bestände des Archivs der Konrad-Adenauer-Stiftung zu überführen.

8 Otto August Labude (*5.10.1884 in Gembitz/ Provinz Posen heute Gębice, †7.7.1968 in Vellmar); cf. auch Todesanzeige in *HNA* Nr. 157, v. 10.7.1968 [nicht paginiert].

von 1946-1947 auch als Kreisverbandsvorsitzender des Neuen Kreises Kassel-Land wirkte.⁹ Der in Obervellmar wohnende Labude war sozusagen ein „Veteran“ und ist schon im Christlich-sozialen Volksdienst wirksam gewesen.¹⁰ Bereits 1948 traten bei den Wahlen zum Kreistag (am 25.4.1948) vier Vellmarer an: aus Obervellmar der Gewerbeoberlehrer Hermann Friedrich und der Landwirt Wilhelm Eichenberg, aus Niedervellmar die Reichsbahninspektoren Karl-Heinz Schul und Anton Menze.¹¹ Da die CDU jedoch bloß vier Sitze errang, schaffte es noch keiner der Vellmarer Kandidaten in den Kreistag einzuziehen.

Später war die bestimmende Persönlichkeit der Vellmarer CDU der Landwirt Friedrich Wilhelm Eichel,¹² der vor der offiziellen Gründung des Stadtverbandes (im Jahre 1969) bereits seit 1962 als eine Art „Vorsitzender“ der CDU in Vellmar fungierte. Hinzu kamen später noch die Eheleute Ludwig und Luzie Schöler, die bereits im Jahre 1956 in die CDU eintraten und seit 1963 für die Partei im Ortsteil Niedervellmar aktiv waren. Das Ehepaar Schöler war 1963 in die Weimarer Straße 13, in dem damals zu Niedervellmar gehörenden Neubaugebiet „West“ (dem

9 Archiv für Christlich-Demokratische Politik der Konrad-Adenauer-Stiftung e. V.: *Findbuch 02-154 CDU-Kreisverband Kassel-Land*. Sankt Augustin 2017 [nicht paginiert].

10 Lengemann (1967), p. 5. Der Christlich-soziale Volksdienst war am 3.5.1945 neu gegründet worden und O. Labude hatte bereits an einer Sitzung am 10.7.1945 (in der Wohnung von Dr. Rudolf Schlegel in der Kaiser-Str. 66 [heute Goethestraße]) teilgenommen (Lengemann [1970], pp. 8-9). Später hat O. Labude dann auch an einer gemeinsamen Sitzung des Zentrums und des Christlich-sozialen Volksdienstes (am 20.8.1945 (Im Druseltal 8 in Kassel), aus deren Zusammenschluß die CDU hervorgehen sollte, teilgenommen (Lengemann [1970], pp. 16-17) und kandidierte auf der Liste der CDU im Wahlkreis VI, der aus der Stadt Kassel, dem Landkreis Kassel sowie dem Landkreis Hofgeismar bestand, bei der Wahl zum Hessischen Landtag am 1.12.1946 (Lengemann [1965], p. 45 [nach *Hessische Nachrichten* Nr. 139, v. 23.11.1946, p. 3]).

11 Lengemann (1967), p. 10.

12 Friedrich Wilhelm Eichel (*8.4.1909, †3.11.1977) hatte zudem als Kirchenvorsteher und Kirchenältester gewirkt und wurde später (1973) zum Ehrenvorsitzenden des CDU-Stadtverbandes Vellmar gewählt (cf. Traueranzeigen in der *HNA* Nr. 258, v. 5.11.1977 und Nr. 275, v. 26.11.1977 [beide nicht paginiert]).

späteren Vellmar-West), wo seit 1961 auf einem alten Hute-Gebiet die Besiedlung aufgenommen worden war, gezogen. Zu dieser Zeit bestanden noch keine eigenen Ortsverbände in Niedervellmar, Frommershausen oder Obervellmar – und die wenigen christlich-demokratischen Vorkämpfer bildeten sozusagen eine „Diasporagemeinde“.

Ungeachtet der widrigen Umstände gelang es den wenigen CDU-Mitgliedern aber auch in den 1950er und 1960er Jahren durchaus, sich Respekt zu verschaffen. In der Zeit von F. W. Eichel und wohl auch schon zuvor war es vor allem die resolute Franziska „Fränze“ Vilmar, die bereits von 1952-1956 als CDU-Fraktionsvorsitzende der Dorfgemeinschaft wirkte und es in Niedervellmar immer wieder schaffte, sich gegen den eher entscheidungsschwachen Niedervellmarer Bürgermeister Heinrich Bietendorf (amtierte von 1946-1964)¹³ durchzusetzen.¹⁴ In ihrer Zeit als Fraktionsvorsitzende war F. Vilmar zugleich auch so etwas wie eine „Vorsitzende“ der Vellmarer CDU. Eine Rolle in der sie 1956 von dem erwähnten, in Obervellmar wohnenden Karl-Heinz Schul, dem wiederum 1962 F. W. Eichel folgte, abgelöst wurde. Aufgrund des zurückhaltenden Agierens des Bürgermeisters einerseits und der führungsstarken Personen an der Spitze der Niedervellmarer CDU andererseits konnte sich die Partei in der Gemeinde schnell entwickeln, was in Obervellmar in der Konfrontation mit den sehr viel „energischer auftretenden“ SPD-Bürgermeistern Wilhelm Müller (amtierte 1949-1962) und Hans Neusel (amtierte 1962-1970)¹⁵ deutlich erschwert wurde.

13 Cf. zu H. Bietendorf Geschichtskreis Vellmar e. V.: (Hrsg.): *300 Jahre Bürgermeister Vellmar. Ehemalige Vellmarer Bürgermeister ab 1639*. Vellmar 1993, p. 25.

14 Franziska „Fränze“ Vilmar (*1893, †25.3.1979) war von Hause aus Lehrerin (und bis zu ihrer Pensionierung im Jahre 1959 an der Karl-Anton-Henschel-Schule in Kassel tätig; cf. Traueranzeigen in der *HNA* Nr. 75, v. 29.3.1979 und Nr. 73, v. 27.3.1979 [beide nicht paginiert]) und bereits in der Zeit der Weimarer Republik im Jungdeutschen Orden aktiv gewesen. Später folgte sie dem Obervellmarer Ernst Säckel als stellvertretende Kreisvorsitzende (Lengemann [1967], p. 5).

15 Geschichtskreis Vellmar e. V.: (Hrsg.): *300 Jahre Bürgermeister Vellmar. Ehemalige Vellmarer Bürgermeister ab 1639*. Vellmar 1993, pp. 7-8.

2.1 Die Gründung des CDU-Ortsverbandes Vellmar

Verleihung der Stadtrechte

Einen „ersten Schritt“ in dem Prozeß, der schließlich zur Gründung der Stadt Vellmar führte, stellte die Gebietsreform dar. Im Jahre 1967 schlossen sich die bis dahin selbständigen Ortschaften Niedervellmar und Frommershausen zur (Gesamt-)Gemeinde Vellmar zusammen. Durch den freiwilligen Zusammenschluß ergaben sich finanzielle Vorteile aus dem Gemeindefinanzausgleich.¹⁶ Nur wenige Jahre später, am 1.1.1970, trat Obervellmar der Gemeinde bei. Am 1.9.1975 schließlich erfolgte die Verleihung der Stadtrechte (einhergehend mit der 1200-Jahrfeier Vellmars¹⁷) durch den damaligen hessischen Innenminister Hanns-Heinz Bielefeld in der Kulturhalle Niedervellmar.¹⁸

Der Ortsteil Vellmar-West, der zu jener Zeit aus einigen allein stehenden Häusern und einer einzigen Siedlung der Hessischen Heimstätte bestand, war erst 1969 aus dem Neubaugebiet „West“ entstanden.¹⁹

16 Shuhaiber, Alia: Ehemaliger Vellmarer Bürgermeister Kurt Stückrath (SPD) erinnert sich an Verleihung der Stadtrechte. Vellmar: Aus drei Dörfern wurde eine Stadt. In: *HNA* Nr. 173, v. 29.7.2015, p. 9 [nicht paginiert].

17 Für welche die „Ersterwähnung“ Vellmars (als „Filmare“) in einer karolingischen Urkunde aus dem Jahre 775, dem *Breviarium Sancti Lulli*, einem Güterverzeichnis des Klosters Hersfeld, zum Anlaß genommen wurde (Gemeindevorstand Vellmar (Hrsg.) (1975): *1200 Jahre Vellmar. 775-1975*. Vellmar [1975], pp. 10 u. 12-14).

18 Shuhaiber, Alia: Ehemaliger Vellmarer Bürgermeister Kurt Stückrath (SPD) erinnert sich an Verleihung der Stadtrechte. Vellmar: Aus drei Dörfern wurde eine Stadt. In: *HNA* Nr. 173, v. 29.7.2015, p. 9 [nicht paginiert]. Die Niedervellmarer Kulturhalle war 1949/50 errichtet worden und ist die erste derartige Einrichtung in Hessen gewesen.

19 Shuhaiber (2015).

Die Gründung des CDU-Ortsverbandes Vellmar

Zu einigen Irritationen haben in den vergangenen Jahren das Datum der formalen Gründung des CDU-Ortsverbandes sowie die Lokalität, an welcher die Gründungsversammlung stattgefunden hat, gesorgt. Als Datum wurde häufig der 20.9.1969 angegeben, als Ort der Gründungsversammlung die Wohnung von Friedrich Wilhelm Eichel bzw. die Gaststätte „Im Kühlen Grund“ in Niedervellmar. Tatsächlich fand die Gründung bereits am 28.5.1969 in der Gaststätte „Neu-Holland“ statt.²⁰ Ort und Datum waren anlässlich des 25-jährigen Bestehens, das am Gründungstag ausgerichtet wurde, noch bekannt. Erst deutlich später (zum 40-jährigen Jubiläum, das am 20.9.2009 stattfand²¹) ist es zu dieser Verwechslung gekommen. Die Annahme, daß die Gründungsversammlung in der Wohnung von Friedrich Wilhelm Eichel bzw. in der Gaststätte „Im Kühlen Grund“ stattgefunden habe, beruhte darauf, daß die Zusammenkünfte, auf denen die Gründung besprochen wurde (und vermutlich auch einige der späteren Vorstandssitzungen), dort stattgefunden haben.

An der Gründungsversammlung nahmen Ernst Platner, Reinhold Kresin, Willi Schönwald, Friedrich Wilhelm Eichel und dessen Ehefrau Elise Eichel geb. Holtz, die Schwestern Franziska „Fränze“ und Mallie Vilmar, sowie Ludwig Schöler und der spätere Innenminister und Europaabgeordnete Hartmut Nassauer²² teil.²³ Eine Schlüsselrolle nahm hierbei der damalige Kreisvorsitzende E. Platner, dessen Heimatverband Espenau war, und der zu dieser Zeit auch als Fraktionsvorsit-

20 [ohne Vf.]: CDU gründet Ortsverband in Vellmar. In: *HNA* Nr. 124, v. 31.5.1969, p. 50 [nicht paginiert].

21 Siehe unten.

22 H. Nassauer war von 1974-1994 Mitglied des Hessischen Landtags, 1990-1991 zugleich hessischer Innenminister, 1991-1994 Vizepräsident des Hessischen Landtags und von 1994-2009 Mitglied des Europäischen Parlaments (hierzu ausführlich: http://www.europarl.europa.eu/meps/de/1920/HARTMUT_NASSAUER_home.html; zu H. Nassauer cf. auch Lenge mann [1986], p. 341).

23 Das bei diesem Anlaß verfaßte Gründungsprotokoll, das wohl noch F. W. Eichel niederschrieb (freundliche Mitteilung von Herrn E. Platner v. 5.12.2017), hat sich unglücklicherweise offenbar nicht erhalten.

zender der CDU-Kreistagsfraktion wirkte, ein. E. Platner, der auch als Initiator der Errichtung von weiteren CDU-Ortsverbänden gewirkt hat (so z. B. in Kaufungen und Helsa²⁴), trat zwecks Gründung eines Vellmarer Ortsverbandes an den damaligen CDU-Gemeindevertreter F. W. Eichel heran und vereinbarte mit diesem die Errichtung bzw. die erwähnte Gründungszusammenkunft.

Der Gründung folgte ein Phase der Etablierung des Ortsverbandes, dessen Vorstandssitzungen zunächst – für die beiden ersten Jahre nach der Einrichtung des Verbandes – häufig in der Privatwohnung des Ehepaars Schöler stattfanden. Es war Luzie Schöler, die bei diesen Gelegenheiten für das leibliche Wohl der Anwesenden sorgte und in deren Garage in der Weimarer Straße die Wahlkampfplakate geklebt wurden.



Das Engagement der Beteiligten kam u.a. darin zum Ausdruck, daß nahezu die gesamte Familie in die Aktivitäten einbezogen wurde. So wurde beispielsweise das Wahlkampfmaterial von dreien der Söhne des Ehepaars Schöler verteilt.

Diese bescheidenen Anfänge spiegeln nicht nur das außergewöhnliche Engagement der Beteiligten wider, sondern müssen auch vor dem politischen Klima jener Jahre gesehen werden. In dem von den Sozialdemokraten politisch dominierten Nordhessen jener Zeit wurden politische Gegner gemeinhin auch weniger als politische Mitbewerber, sondern tatsächlich vielmehr noch als Gegner betrachtet. Es war dies eine Haltung, die teils im Abreißen von Plakaten und Beschädigen von Plakatständern in Wahlkampfzeiten ebenso ihren Ausdruck fand, wie in mitunter persönlichen verbalen Angriffen auf den Gegner. Aller-

24 Auch der CDU-Ortsverband Espenau war auf die Initiative E. Platners hin eingerichtet worden.

dings – und auch dies gehört zum vollständigen Bild, das die Zeitzeugen zu vermitteln mußten – enthielten sich die Bürgermeister der Gemeinden Obervellmar, Niedervellmar und Frommershausen sowie der 1975 entstandenen Stadt Vellmar, ebenso, wie andere der führenden Vellmarer Sozialdemokraten, nicht nur solcher Verstöße gegen die Umgangsformen, sondern distanzierten sich auch wiederholt von derartigen Ausschreitungen.

Die Kommunalwahl 1972

Ein erstes bedeutsames Ereignis für den neugegründeten Ortsverband stellten die Kommunalwahlen in der damaligen Gemeinde Vellmar am 22.10.1972 dar. Bei diesen errang die CDU 27,9 %, was 1.941 Stimmen entsprach – ein bemerkenswertes Ergebnis für einen gerade erst neu gegründeten Ortsverband in einer Gemeinde, die als „Hochburg“ der SPD im „roten Nordhessen“ galt. Für die CDU Vellmar rückten als Gemeindevertreter Ralph Burbank, Bruno Desel, Volker Fach, Reinhold Kresin, Werner Leverkus, Peter Löber, Walter Saschin, Ingrid Schröder, Otto Schürholz und Günter Ziegler in das Gemeindeparlament ein, was mehr als bloß ein „kleiner Erfolg“ war, bedeutete dies doch auch die Schaffung einer Alternative, eines ersten parlamentarischen Gegenpols zu den Sozialdemokraten in der Gemeinde. Als Gemeindevertreter hatten für die CDU in der Großgemeinde Vellmar bis dahin Friedrich Wilhelm Eichel, Reinhold Kresin, Klaus-Günter Drossard, Franz Krieg, Raimund Seiler und Willi Schönwald gewirkt.

2.2 Aktivitäten und wichtige Ereignisse

2.2.1 Bürgermeisterwahlen

Ein wichtiges Ereignis für die Vellmarer CDU bildete sicher die erstmalige Aufstellung eines eigenen Bürgermeisterkandidaten zur Wahl des Vellmarer Bürgermeisters im Jahre 1976. Der Kandidat hierbei war

Günter Ziegler.²⁵ Damals amtierte H. Wagner, der seit 1964 Niedervellmarer Bürgermeister war²⁶ und 1971 für eine Amtszeit von sechs Jahren in der Gesamtgemeinde Vellmar gewählt worden war. Noch vor dem Ablauf der Legislaturperiode 1977 wurde die folgende Wahl auf Dezember 1976 angesetzt. Die hierbei beschlossene Amtszeit sollte nun zwölf Jahre dauern. Die Kandidatur G. Zieglers war zwar aussichtslos, wie damals auch in der Presse vermerkt wurde – allein schon weil der Bürgermeister zu jener Zeit von der Stadtverordnetenversammlung, in der eine solide Mehrheit der Vellmarer SPD bestand, gewählt wurde. Die Aufstellung eines eigenen Kandidaten hatte allerdings vor allem symbolischen Charakter. Es ging darum, sich gegen einen Automatismus (SPD stellt Kandidaten, der dann von einer SPD-Mehrheit ohne Ge-

25 Günter Ziegler wurde am 18.10.1944 in Kassel geboren. Nach dem Schulbesuch absolvierte er eine Ausbildung für den gehobenen Verwaltungsdienst und erwarb an der Fachhochschule der Bundeswehrverwaltung in Mannheim 1967 die Befähigung zum Diplom-Verwaltungswirt. Nach seiner Versetzung zur Verwaltung des Bundesgrenzschutzes war er bei dieser Behörde viele Jahre in verschiedenen Funktionen tätig. Nebenberuflich besuchte er von 1973-1976 die Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie Göttingen und schloß dieses Studium mit dem Erwerb des Verwaltungsdiploms ab. Seit 1969 wohnt G. Ziegler in Vellmar (zunächst in Niedervellmar, später in Obervellmar). Er war seit 1962 Mitglied der Jungen Union und trat 1964 in die CDU ein. 1971/72 war er zudem JU-Kreisvorsitzender für den Kreisverband Kassel-Land. Seit 1970 war G. Ziegler mit Unterbrechungen Mitglied des Vellmarer Gemeindeparkaments und schied 1973 als Gemeindevertreter aus, gelangte aber 1974 als Nachrücker wieder in die Gemeindevertretung. 1971/72 war er ehrenamtlicher Beigeordneter des Gemeindevorstandes (heute Magistrat) in Vellmar und seit 1975 CDU-Stadtverordneter. Im Zuge der Kommunalwahl 1976 wirkte G. Ziegler als zweiter Stellvertretender Fraktionsvorsitzender der CDU-Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung und war zudem Mitglied des Haupt- und Finanzausschusses ([Ziegler, Günter]: Kommentar. In: *Vellmar Aktuell* 3 (1). Jan. 1980, [p. 2]; „CDU bietet Gegenkandidaten bei Bürgermeisterwahl auf“. In: *HNA* Nr. 275, v. 25.11.1976, p. 42 [nicht paginiert]; „Es stellt sich vor [...]“. In: *Vellmar aktuell* 1 (5). Okt. 1978, [p. 7]).

26 Geschichtskreis Vellmar e. V. (Hrsg.): *300 Jahre Bürgermeister Vellmar. Ehemalige Vellmarer Bürgermeister ab 1639*. Vellmar 1993, p. 31.